

Von: ATINÖ <office@atinoe.at>
Gesendet: Mittwoch, 09. März 2016 10:22
An: ATINÖ
Betreff: Newsletter 2016/10/04



2170 Poysdorf, Dreifaltigkeitsplatz 2, 02552 / 20 1 03 od. 0699 / 181 220 02, www.atinoe.at, office@atinoe.at
ZVR.-Nr. 474955552

Nachrichten, Termine Nr. 2016/10/04

Die aktuellen Newsletter findet ihr auch auf unserer Homepage unter Service – Newsletter

[„Und dann gab's keines mehr“ – Bühne Weinviertel](#)
[„PLUTOS oder Wie der Reichtum sehend wurde“ – Spielfeld, Lilienfeld](#)
[„Der gestiefelte Kater“ – Waidhofner Volksbühne](#)
[„Tartuffe“ – Theatergruppe Lasse](#)
[„Die zauberhafte Glaskugel“ – Theatergruppe PADO](#)

[„Stationentheater“ mit Eva Billisich vom 22. – 24. April 2016 in St. Pölten](#)
[3-Jahresausbildung für SpielerIn und SpielleiterIn 2016 – 2018 in St. Pölten](#)

Und dann gab's keines mehr (Agatha Christie)

Präsentiert von der Bühne Weinviertel

Wo: Konzerthaus Weinviertel, Horner Straße 7, 3710 Ziersdorf

Termine: 11., 12., 18., und 19. März 2016 jeweils um 19.30 Uhr
13. März 2016 um 17.00 Uhr

Karten u. Info: 02956 / 2204-16 (MO-DO 7.00-12.00 und 13.00-16.00 Uhr), www.konzerthaus-weinviertel.at

Eine anonyme Einladung führt zehn einander völlig unbekannte Menschen auf einer Insel zusammen. Kaum sind alle eingetroffen, eröffnet eine unheimliche Stimme den Anwesenden, dass sie wegen vergangener Untaten zum Tode verurteilt sind. Was zuerst als übler Scherz aufgefasst wird, wandelt sich in kurzer Zeit in einen bösen Alptraum.

[<<< zum Anfang >>>](#)

PLUTOS oder Wie der Reichtum sehend wurde (von Aristophanes)

Präsentiert von der Spielfeld, Lilienfeld

Wo: Lilienfeld – Stift - Dormitorium

Premiere: 11. März 2016 um 19.30 Uhr

Weitere Termine: 12., 18. und 19. März 2016 jeweils um 19.30 Uhr
13. und 20. März 2016 jeweils um 18.00 Uhr

Karten u. Info: www.spielfeld.org

Geld regiert die Welt“: Aktuell wie vor 2400 Jahren ist die Komödie „Plutos“ des antiken Dichters Aristophanes. Geht es doch um das brisante Thema einer gesellschaftlich gerechteren Verteilung von Wohlstand. Chremylos, die Hauptfigur, hat es satt, dass er als ehrlicher Mensch arm ist, während die Schurken die Früchte ernten, reich und reicher werden. Als sich ihm die Chance auf ein besseres Leben bietet, greift er zu. Angesichts der griechischen Finanzkrise sind noch weitere Parallelen zur Gegenwart in dem Stück zu entdecken. Nur die über Hellas richtenden Götter sitzen wohl nicht mehr im Olymp.

[<<< zum Anfang >>>](#)

.....

Der gestiefelte Kater (Märchen)

Präsentiert von der Waidhofner Volksbühne

Wo: Plenkeraal, Waidhofen/Ybbs

Premiere: 19. März 2016 um 15.00 Uhr

Termine: 20. und 26. März 2016 jeweils um 15.00 Uhr
22., 23. und 25. März 2016 jeweils um 17.00 Uhr

Karten u. Info: Ö-Ticket, www.volksbuehne.at

Ein Müller hinterlässt seinen Söhnen seine Mühle, einen Esel und einen Kater. Der Jüngste, der den Kater erbt, weiß mit dem Erbe nichts anzufangen. Er überlegt, ob er dem Tier das Fell abziehen und Handschuhe draus machen lassen soll. Der Kater bittet ihn, er solle ihm ein Paar Stiefel beschaffen, dann werde ihm bald geholfen. Er zieht die Stiefel an, geht in den Wald, fängt Rebhühner und bringt sie dem König, der diese für sein Leben gerne isst. Der Kater sagt, die Rebhühner seien ein Geschenk seines Herrn, des Grafen. Der König bedankt sich mit Gold. Der Müllersohn macht sich inzwischen Vorwürfe, weil er sein letztes Geld für die Stiefel ausgegeben hat, da kommt der Kater und gibt ihm das Gold. Der Kater fängt weiter Rebhühner und macht sich bei Hofe beliebt. Dort erfährt er, dass die Prinzessin und der König spazieren fahren wollen und fordert seinen Herrn auf, in einem See zu baden, an dem die Kutsche vorbei kommen sollte. Der Kater versteckt die Kleider und als die Kutsche kommt, klagt er, man habe dem Grafen diese gestohlen. Der König lässt prächtige Kleider holen und bittet den jungen Mann in die Kutsche. Die Prinzessin findet Gefallen an ihm. Nun muss der Kater noch ein Schloss für seinen Grafen besorgen. Er eilt voraus zum Schloss des großen, bösen Zauberers. Der Kater schmeichelt ihm und sagt, er habe von seiner großen Zauberkunst gehört. Ob er sich wohl in einen Elefanten oder Löwen verwandeln könne? Das ist für den Zauberer eine Kleinigkeit. Ob er sich auch in eine Maus verwandeln kann? Auch das schafft er und wird sogleich vom listigen Kater gefressen. In der Zwischenzeit erreicht die Kutsche des Königs das Schloss. Der Kater präsentiert es als das Schloss des Grafen. Nun kann der Müllersohn die schöne Prinzessin heiraten.

[<<< zum Anfang >>>](#)

.....

Tartuffe

Präsentiert von der Theatergruppe Lasee

Wo: Aula der Volksschule Lasee

Premiere: 27. März 2016 um 19.00 Uhr

Termine: 28.3. und 2.4.2016 jeweils um 19.00 Uhr
3. April 2016 um 17.00 Uhr

[<<< zum Anfang >>>](#)

.....

Die zauberhafte Glaskugel (Komödie)

Präsentiert von der Theatergruppe PADO

Wo: GH zum Wehrturm, Hauptstraße 25, 2182 Palterndorf

Premiere: **27. März 2016 um 19.30 Uhr**

Termine: 28.3. und 3.4.2016 jeweils um 15.00 Uhr
1., 2., 8. und 9. April 2016 jeweils um 19.30 Uhr

Karten u. Info: 0680 / 406 15 15 (MO-FR 18.00-20.00 Uhr), www.palterndorf.at/theater

Die Schwestern Lina und Veronika Schick leben in einem alten Eisenbahnwaggon am Ortsrand und halten sich durch Seancen mit ihrer Glaskugel über Wasser. Dabei hilft ihnen unwissentlich der Briefträger Heini, der seine schwere Posttasche bei den Schwestern abstellt, wenn er zum Aussiedlerhof Reinicke muss. Im Eiltempo wird über Wasserdampf so mancher Brief geöffnet, gelesen und wieder zugeklebt. Eines Tages lesen sie einen Brief an den Herrn Bürgermeister Gierig. Eine Hotelkette möchte ein Grundstück von der Gemeinde kaufen. Darauf steht zufällig auch der Waggon der Schwestern

[<<< zum Anfang >>>](#)

Stationentheater

Referentin: **Eva Billisich**, SchauspielerIn, Regisseurin, Autorin

Herausarbeiten der Unterschiede mit den Teilnehmern:

Was unterscheidet das Stationen- bzw. Straßentheater vom üblichen Theater?

- Öffentlicher Raum: Straßengeräusche, Ablenkung
- Wechselnde Schauplätze, wechselnde Bühnenbilder
- Die Zuschauer haben keine fixen Plätze, kommen sehr nahe
- Zwischen den Szenen sind Fußstrecken zurückzulegen: Live-Musik möglich
- Welche Stücke eignen sich besonders für Stationen.bzw. Straßentheater?

Stimme:

- Übungen zum Sprechen im Freien, die grundsätzlich auch den richtigen Gebrauch der Stimme schulen

Körper:

- Welche Körperlichkeit braucht das Theater im öffentlichen Raum?
- Übungen und Improvisationen

Bühne und Stilmittel:

- Da es kein Bühnenbild gibt, müssen Requisiten immer mitgenommen bzw. vorher an den betreffenden Spielorten deponiert werden
- Bandeneinspielungen sind kaum möglich, alles ist live
- Interaktionen mit dem Publikum
- Die Örtlichkeiten müssen dem Stück entsprechend ausgesucht und ausprobiert werden, die Gegebenheiten in die Szene miteinzubeziehen (Anrainer, Straßenlage bzw. Verkehrsverhältnisse)

Probe aufs Exempel:

- Jeder TeilnehmerIn bzw. jede TeilnehmerInnengruppe bringt ein Stück bzw. eine Stückidee, die er/sie sich als Stationen bzw. Straßentheater vorstellen kann, beschreibt sie vor den anderen und danach wird eine Szene daraus improvisiert.
- Wir werden auch im Freien arbeiten.
- Wer ein leicht zu transportierendes Instrument spielt, bitte mitbringen.

Termin: 22. – 24. April 2016 im Bildungshaus St. Hippolyt

Kosten: Kursbeitrag für ATiNÖ-Mitglieder € 135,-
Kursbeitrag für Nichtmitglieder € 165,-

Anmeldeschluss: 15. März 2016

[<<< zum Anfang >>>](#)

.....

3-Jahresausbildung für SpielerIn und SpielleiterIn im Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Teil	I/1, II/1, III/1	26. – 28. Februar 2016
Teil	I/2, II/2, III/2	20. – 22. Mai 2016
Teil	I/3, II/3	30. September – 2. Oktober 2016
Teil	III/3	21. – 23. Oktober 2016
Teil	I/2 (Jahrgang 2014 – 2016)	16. – 18. September 2016

Kurskosten: für ATiNÖ-Mitglieder € 105,- zzgl. Aufenthaltskosten
für Nichtmitglieder € 130,- zzgl. Aufenthaltskosten

1. Jahr

I/1. Seminar: Einstieg - Mag. Bernhard Paumann

- Gruppengestaltung und -erfahrung als Basis von Kreativarbeit
- Motivation & Animation im Spiel
- Improvisation als Basis von Theaterarbeit

I/2. Seminar: Körper u. Bewegung - Massimo Rizzo

- Körperarbeit, Bewegungsanalyse
- Der Körper und seine Bewegung als zentrale Handlung
- Elemente der Commedia dell'Arte als Beispiel

I/3. Seminar: Sprache und Stimme - Bärbel Linsmeier

- Sprache und Stimme als Ausdrucksmittel des Körpers
- Technik und Training als Optimierung von Kommunikation
- Arbeit mit Texten, etc

2. Jahr

II/1. Seminar: Rollenerarbeitung/Personage - Christian Suchy

- Körperarbeit u. Bewegungsanalyse als Basis stückunabhängiger Figuren, Stimmungen und Situationen
- Rollenerarbeitung aus der Interpretation von Stücken
- Entwicklung von Szenen und Modulen aus Personagen

II/2. Seminar: Text + Szene + Story + Recherche – Eric Amelin

- vom Text zur Szene
- von der Improvisation zum Text
- Rollen- und Figurenarbeit als Basis von Stückerarbeitung

II/3. Seminar: Musik und Bewegung – Sissy Handler

- Bewegungstheater
- Freude an Bewegung, freier Energiefluss, natürliche Atmung
- Theaterbasics für Spiel, Tanz, Rhythmus und Gesang

3. Jahr

III/1. Seminar: Neues Volkstheater I - Mag. Franz Horcicka

- Was ist "Neues Volkstheater"?

- Stile, Methoden, Metiers
- Kreation von Minimals (Mikrodramen) aus Improvisation u. Inszenierung von bestehenden Stückfragmenten

III/2. Seminar: Neues Volkstheater II – Christina Meister

- Szenenaufbau
- Raumaufteilung auf der Bühne
- Kreativer und lustvoller Umgang mit Text

III/3. Seminar: Abschlusssseminar - Christian Suchy

[<<< zum Anfang >>>](#)

.....

Hinweis auf Änderungen im Telekommunikationsgesetz: Wenn sie keine Informationen per e-Mail mehr erhalten wollen, können sie dies jederzeit an folgende Adresse bekannt geben office@atinoe.at Sollten Sie nicht antworten, dürfen wir dies als Bestätigung werten, dass Sie weiterhin an unseren Informationen interessiert sind.